

Die Konstruktion der Strophe ist nicht ganz regelrecht. Die erste Zeile stellt einen Theil des Waldes, die *Liebesstätte* nämlich, die hier परिसर, oben Str. 112 पर्यग्रह heisst, selbständig dar, die dritte Zeile führt dagegen den ganzen Wald auf. Z. 6. enthält die Bestimmung von dem Theile (परिसरे), nicht vom Ganzen (नन्दनविपिने). Das Ganze, dem der Theil (परिसरे) untergeordnet ist, steckt in dem Genitiv °वरस्य, zu dem man नन्दनविपिनस्य zu ergänzen hat. Lenz übersetzt als ob der Text °तरुवरपरिसरे lautete: In Nandanâ silvâ, pulcherrimis arboribus, recentibus floribus coronatis, cinctâ — ein Fehlgriff, dem ein zweiter auf dem Fusse folgen musste. Denn da परिसरे zu einer Bestimmung von नन्दनविपिने herabgesunken war, musste sich Z. 6 in dieselbe Kategorie fügen. Obgleich die andern Uebersetzer ihrem Vorgänger in Auffassung der ersten Zeile folgen und मनोहरे ebenfalls auf नन्दनविपिने beziehen, so verstehen sie doch Z. 6 anders als Lenz. Während dieser in मदकलकोकिल ein Kopulativ (= elephantorum libidine captorum et cuculorum) sieht, nehmen diese wie wir मदकल als adjektivische Bestimmung von कोकिल\*)). Dagegen stimmen sie in der Erklärung von वरुणकार (= süßes (!) Gesäusel der Bäume) überein. Die Lesung वर statt रव wird kaum etwas anderes denn Glosse von कृत्रित sein, wenn sie nicht etwa dem Mangel an Verständniss überhaupt ihren Ursprung verdankt. Da wir einmal परिसर als Bezeichnung der Liebesstätte erkannt haben, passt weder der

\*) In unsere Uebersetzung hat sich ein arges Versehen eingeschlichen: man lese statt "liebtreuer kleiner" vielmehr "liebestrunkener".